



Der (möglichst) stressfreie Besuch beim Tierarzt: Tipps für Katzenhalter

Für die Katze beginnt der Stress zuhause. Es stürmen viele Sinneseindrücke gleichzeitig auf sie ein: Gerüche, Geräusche. Zudem wird ihr Tagesordnungsplan total durcheinander gebracht.

Folgende Tipps helfen Ihnen den Stress zu mildern:

- üben Sie zuhause den Tierarztuntersuch: Ohren anfassen, evtl. Maul öffnen, überall streicheln / berühren, evtl. auch mal eine Hautfalte zwischen die Finger nehmen
- Die Transportboxe schon tage- evtl. wochenlang in der Wohnung stehen lassen (evtl. Katze darin füttern oder mit ihr dort spielen)



- geeignete Transportboxe: am besten mit oben zu öffnendem Deckel, die Breite der Box sollte etwas grösser sein als die Länge der Katze (damit sie sich drehen kann)
- dicke Decke als Einlage (die schon nach Katze und "Zuhause" riecht) + saugfähige Einlage obendrauf, die gewechselt werden kann (falls ein „Unglück“ geschieht)
- die Transportboxe mit einer Decke bedecken
- nicht zu laut sprechen und keine / nur leise Musik im Auto (die Katze hört bis in den Ultraschallbereich!)
- evtl. Einsatz von sog. Pheromon-Sprays / -tüchli (z.B. Feliway) oder Baldrian / Katzenminze (PetRemedy)
- evtl. Bachblüten-SOS-Tropfen (ohne Alkohol)
- evtl. Einsatz von Gabapentin 2 Stunden vor dem Besuch (bei sehr gestressten / aggressiven Katzen)
- Körbli nicht am Griff tragen (schwankt stark), sondern auf den Armen

- sich Zeit nehmen! Selber entspannt bleiben und evtl. etwas früher zum Tierarzt fahren, damit Sie und die Katze sich dort akklimatisieren können
- im Wartezimmer die Transportboxe erhöht abstellen (+ zudecken)
- Griff der Transportboxe beim Loslassen nicht auf Deckel scheppern lassen (evtl. Griff mit Stoff umwickeln)
- Notieren Sie vor dem Tierarztbesuch alles, was untersucht werden muss oder was Sie fragen wollen. Dies verhindert, dass die Katze ein zweites Mal aus dem Korb geholt werden muss
- Informieren Sie Ihren Tierarzt auch, wenn Ihr Büsi gewisse Manipulationen nicht toleriert (zB. Bauch abtasten), dann kann darauf Rücksicht genommen werden.
- Wird bei mehreren Katze nur eine zum Tierarzt gebracht, riecht sie für die Zuhausegebliebenen „fremd“ und kann u.U. attackiert werden. Bringen sie die Rückkehrerin für mehrere Stunden in einen separaten Raum, bis sie wieder nach „zu Hause“ riecht.

Versuchen Sie sich mal den Tierarztbesuch aus Sicht der Katze vorzustellen:

- Am Tag X wird die Transportboxe geholt. Die riecht schon mal nach Keller oder Estrich, dh. nicht gewohnt.
- Mehr oder weniger sanft bugsiert man die Katze in den Korb und sperrt diesen zu.
- Dann wird der Korb aufgenommen: es rüttelt und schüttelt.
- Im Auto: erneut unbekannte, evtl. beängstigende Geräusche (wenn die Katze schon mal Kontakt mit einem Auto hatte)
- Wieder rüttelt und schüttelt es, bis Besitzer und Katze im Wartezimmer sitzen. Dort riecht es nach anderen Tieren, evtl. sitzt sogar ein Hund in der Nähe. Im schlimmsten Fall schnüffelt dieser sogar am Katzenkörbli herum...
- Endlich im Behandlungszimmer starren mehrere Augenpaare ins Körbli und es wird erwartet, dass die Katze dann noch von selber raus kommt... Tut sie dies nicht, wird sie gepackt und herausgezogen.
- Nun befummelt eine fremde Person (Tierarzt) die Katze überall und schaut ihr in die Augen (= bedroht sie).
- Schliesslich werden noch Injektionen gemacht, die mehr oder weniger schmerzhaft sein können, bevor die ganze Reise wieder nachhause geht...

Tipps im Internet:

Allgemein: www.youtube.com/watch?v=qUnuwICSS04

Körblitraining: www.youtube.com/watch?v=4NMLJtk81-I